

GRÜNE ZEITEN

GARCHING



Grüne Themen in Garching

Carsharing – Mehrweg To-Go – Neu bei den GRÜNEN

Grüne Kreistagsfraktion setzt auf Umweltschutz

Müllvermeidung - Artenvielfalt - Lichtverschmutzung

CARSHARING IN GARCHING

Mobil ohne eigenes Auto



Foto: Leonard Burtscher

Zu gut in der Tiefgarage versteckt und nicht beworben: Carsharing Autos von STATTAUTO

Kraft-Fahrzeuge sind eigentlich vor allem "Stehzeuge", denn sie werden im Schnitt gerade mal 45 Minuten pro Tag bewegt, stehen also etwa 97 Prozent der Zeit nur herum. Dabei blockieren sie den knappen Platz in unseren Städten, der dringend für den Ausbau der Radinfrastruktur, für mehr Stadtgrün oder für Begegnungsplätze benötigt wird. Und wenn die Stehzeuge dann doch mal fahren, wird es auch nicht besser: Der Verkehrssektor, allen voran der private Kfz-Verkehr, ist eine der größten Quellen von Treibhausgasen in Deutschland und im Gegensatz zu anderen Sektoren wie Energie, Gebäude oder Landwirtschaft steigen die Emissionen im Verkehr

sogar noch. Es ist daher dringend geboten, die Verkehrswende zu beschleunigen.

Verkehrswende realisieren mit Carsharing

Neben einem gut ausgebauten Radwegnetz und einem qualitativ hochwertigen ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) kann Carsharing ein guter Baustein für eine gelingende Verkehrswende sein. Der Begriff Carsharing umfasst im Wesentlichen zwei Arten des Auto-Teilens: stationsbasierte Angebote wie von STATTAUTO München und die sogenannten "free floating"-Angebote (wie ShareNow, früher DriveNow). Vor allem erstere gelten dabei

1 CarSharing-Fahrzeug ersetzt bis zu 20 private Pkw.

CarSharing schafft mehr Platz für Lebensqualität.



www.carsharing.de

Entlastung des öffentlichen Raumes durch Carsharing-Fahrzeuge kommt jedem zugute.

als gute Möglichkeit, den eigenen Wagen (oder Zweitwagen) zu ersetzen, wenn das geteilte Auto in nicht allzu großer Entfernung von zuhause geparkt ist. Für Menschen, die ihr Auto ohnehin wenig nutzen, sowie für alle, die ihr Mobilitätsverhalten gerne ändern möchten, bietet Carsharing die Möglichkeit, sich die Kosten und den Aufwand zu sparen, die mit Autobesitz einhergehen. Dennoch ist es möglich, jederzeit günstig auf ein Auto zurückzugreifen, wenn es denn mal gebraucht wird.

Situation in Garching

In der Stadt Garching ist der ÖPNV bereits eine gute Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Für manche Ziele (etwa Wildpark Poing) oder Fahrten (Möbeleinkauf) ist der private Pkw jedoch unerlässlich. Es gibt daher auch in Garching etliche Autoteiler*innen, die seit über 20 Jahren von Carsharing Gebrauch machen.

Angesichts teils deutlich besser ausgestatteter Carsharing-Flotten in anderen Städten (Vaterstetten: 22 Autos jeder Größe, vom Kleinfahrzeug bis zum Transporter; Freising: 18), scheint uns das Angebot in Garching aber deutlich ausbaufähig.

Der grüne Ortsverband setzt sich daher nachdrücklich dafür ein, das Car-

sharing-Angebot in Garching zu erweitern. Kurzfristig wäre ein Ausbau von derzeit zwei auf etwa fünf Fahrzeuge in Kooperation mit STATTAUTO München realisierbar, wenn die Stadt dabei eine Deckungszusage für die Betriebskosten übernehme.

Mittelfristig haben sowohl die Bau-trägerin des geplanten Wohngebiets am Schleißheimer Kanal (Gesellschaft für Siedlungs- und Wohnungsbau Baden-Württemberg mbH, GWS) als auch die Baugenossenschaft in der Kommunikationszone angegeben, (öffentliches) Carsharing in ihren Objekten zur Verfügung stellen zu wollen. Aus diesem Kreis an Interessierten könnte ein eigenständiger Carsharing Verein für Garching hervorgehen. Die GRÜNE Fraktion hat im Stadtrat gerade beantragt das Risiko für weitere Fahrzeuge von STATTAUTO mit 20.000€ abzusichern.

Das langfristige Ziel ist: Carsharing in Garching so auszubauen, dass idealerweise keine*r mehr als ein paar hundert Meter gehen muss, um jederzeit ein Carsharing-Auto zu finden. So wird das eigene Auto überflüssig!



*Dr. Leonard Burtscher
Carsharing-Enthusiast
mail@ileo.de*

Müll vermeiden mit dem Mehrwegsystem Rebowl



Foto: Lukas Bernklau

Von Anfang an mit dabei: Wirtin Sabrina (Da Umberto) mit den nachhaltigen Rebowl

Dank des von den Garchinger GRÜNEN beantragten Förderprogramms für Mehrwegverpackungen bei Essen To-Go verwenden inzwischen mehrere Garchinger Restaurants die Schüsseln von Rebowl. Neben dem „Mei Wirtshaus“ in Hochbrück, das hier schon seit längerem Vorreiter ist, sind „HongHong“, „Da Umberto“ und der „Garchinger Augustiner“ mit von der Partie.

Der Weg dorthin startete Ende 2020 beim pandemiebedingten To-Go Essen im Home Office, und der Frage, wie sich der dabei anfallende Müll vermeiden lässt. Im Internet finden sich Anbieter*innen wie

Rebowl, Vytal, Recircle, die Mehrwegverpackungs-Systeme zur Verfügung stellen. Modellcharakter hat dabei die grün regierte Stadt Tübingen, die eine Umstellung auf solche Systeme bereits fördert.

Nach Vorgesprächen mit den hiesigen Restaurantbetreiber*innen und den Tübinger GRÜNEN beantragten wir Anfang 2021 ein entsprechendes Förderprogramm. Dank der Unterstützung der Garchinger Verwaltung und des einstimmigen Beschlusses im Stadtrat trat das Förderprogramm Mitte 2021 in Kraft.

Die Wahl der interessierten Gastronom*innen fiel auf das System von Rebowl. Allerdings wurde zunächst die im Förderprogramm festgelegte Mindestteilnehmer*innenzahl nicht erreicht. Hier brauchte es noch einmal einiges an Überzeugungsarbeit durch unsere GRÜNEN Mitglieder, bis es schließlich doch klappte!

Jetzt freuen wir uns, dass wir einen Beitrag zur Müllvermeidung und auch zum Komfort der Garchinger*innen beitragen konnten. Die Rebowl's vermeiden nicht nur Müll, sondern sind auch viel praktischer als die meist wenig stabilen Einwegverpackungen. Sie können alle Garchinger Rebowl-Partner*innen in der Rebowl-App finden. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich weitere Restaurants in Zukunft noch anschließen!



*Dr. Philipp Bauer
Kreisrat, Beisitzer im OV-Vorstand
philipp.bauer@
gruene-garching.de*

Mein Einsatz für Frauenförderung und Gleichberechtigung

Im Rahmen der Corona-Pandemie war wieder ein politischer Beschluss gefallen, den vor allem die Pflegenden und wir Eltern auszubaden hatten. Ich dachte mir, so kann das doch nicht weitergehen. Die nahende Bundestagswahl schien mir ein Anlass, etwas ändern zu können. Mein Entschluss fiel schnell: ich füllte den Mitgliedsantrag bei den GRÜNEN aus und beschloss, meinen Beitrag für ein gutes grünes Wahlergebnis zu leisten. Die Überraschung war groß, als sich herausstellte, dass ich das 700. Mitglied des KV (Kreisverbandes) bin.

Beim anschließenden Fototermin lernte ich unsere Kreisvorsitzenden Sabine Pilsinger und Volker Leib sowie die Garchinger Stadträtin Felicia Kocher kennen und es kam zu einem intensiven politischen Austausch.

Schon bei der nächsten digitalen Kreisversammlung wurde ich als Delegierte für die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) im Herbst aufgestellt. Dort bewarb ich mich für den Bundesfrauenrat, da ich mich in erster Linie für die Themen Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit bei uns in Bayern einsetzen möchte. Ich vertrete insbesondere die Ansicht, dass wir Gleichberechtigung nur erreichen können, wenn Väter in gleichem Maße Elternzeit nehmen können wie Mütter. Dann stellen junge Männer und Frauen für Arbeitgeber*innen das gleiche „Risiko“ dar.

Diese Bewerbung und Vorstellung auf der LDK vor 400 Delegierten in Augsburg erforderten eine gute Portion Mut von mir. Dabei lernte ich viele interessante GRÜNE und ihre politischen Standpunkte kennen. Mit meiner Bewerbung für den Bundes-



Foto: Wolfgang Schmidhuber

Evelyn bei der Stimmabgabe auf der Landesdelegiertenkonferenz 2021

frauenrat erfuhr ich unglaublich viel Zuspruch. Auch wenn ich die Wahl nur knapp verfehlt habe, lernte ich sehr viel und sehe es als Übung für meine nächste Bewerbung. Um mein Netzwerk zu vergrößern, beschloss ich, mich beim Frauenförderprogramm der GRÜNEN Bayern zu bewerben.

Beim nächsten Bundesfrauenrat 2022 werde ich wieder als Gast dabei sein. In der Zwischenzeit nutze ich meine politische Einflussnahme als Konsumentin und genieße unser Familienmodell mit gleichberechtigter Partnerschaft.

Beinahe ein Jahr nach meinem Eintritt bei den GRÜNEN hat sich tatsächlich etwas geändert: Wir haben eine Bundesregierung mit starker grüner Beteiligung, einem grünen Wirtschafts- und Klimaminister und der ersten grünen Außenministerin.



*Evelyn Flesch
Ortsverband Garching*

Grüne Anträge für mehr Umweltschutz



Fotos: Judith Grimme

Im Ausschuss für Energiewende, Landwirtschafts- und Umweltfragen behandeln wir eine große Bandbreite an Themen. Darum möchte unsere Fraktion jetzt auch die Aufmerksamkeit auf so unterschiedliche Probleme wie die Menge unseres Abfalls und die Notwendigkeit eines Planes gegen Lichtverschmutzung lenken.

Wir Deutsche sind anscheinend Weltmeister im Trennen von Abfall, aber die Müllvermeidung sollte an erster Stelle stehen. Dies muss den Landkreisbürger*innen bewusster gemacht werden, weswegen wir eine Werbekampagne hierzu anregen. Die Müllautos und -tonnen selbst, aber auch öffentliche Busse könnten als Werbeflächen genutzt werden.

Es ist bekannt, dass Lichtverschmutzung Flora und Fauna in ihrer Umgebung und Entwicklung stört. Die meisten von uns kennen den orangenen Schimmer der Großstadt München in der Nacht. Diesen Effekt gilt es so weit wie mög-

lich für den Landkreis zu vermeiden. Mit den daraus resultierenden Maßnahmen wird auch Energie gespart werden.

Auch die Themen Artenschutz und Artenvielfalt sind uns eine Herzensangelegenheit. Wir sind alle auf ein gesundes Ökosystem angewiesen. Die große Beteiligung am Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“ Anfang 2019 hat gezeigt, wie wichtig dies auch der Bevölkerung ist. Leider ist seitdem auf politischer Ebene nicht viel passiert. Die staatliche Stelle, die vom Freistaat geschaffen und bezahlt werden sollte, ist unserem Landkreis bisher nicht zugutegekommen. Bei der Förderung von Artenschutz und Artenvielfalt im Landkreis München ist noch viel nachzuholen. Daher begrüßen wir es sehr, dass jetzt mit der vom Landkreis neu geschaffenen Stelle diesem bedeutsamen Thema endlich Rechnung getragen wird.



*Judith Grimme, Kreisrätin
judith.grimme@gruene-ml.de*



*Tania Campbell, Kreisrätin
tania.campbell@gruene-ml.de*

Weg mit 10H – her mit den Windrädern!



Verantwortungslosigkeit hat einen Namen: „10H“. So heißt die von der CSU in Bayern eingeführte Regel, um Windräder und Klimaschutz zu verhindern. Im Umkreis der zehnfachen Windradhöhe (ca. 2 km Radius) darf sich keine geschlossene Ortschaft befinden. Das ist nur sehr selten der Fall. Tatsächlich werden derzeit hierzulande so gut wie keine Windräder mehr gebaut. Was für ein Irrsinn! Schließlich haben wir nur noch 10 Jahre Zeit, um das Ruder beim Klimaschutz herumszureißen! Die CSU versündigt sich aufs Schwerste an den künftigen Generationen.

Im Landkreis München haben wir aufgrund vieler Arbeitsplätze einen hohen Strombedarf und gleichzeitig einen niedrigen Anteil an erneuerbaren Energien. Wir brauchen Windkraft also sehr dringend auch bei uns. Die modernen, großen, majestätisch sich langsam drehenden Windkraftanlagen rentieren sich auch in unserer

vergleichsweise windarmen Region. Einige dieser neuen Windräder sind sogar trotz 10H möglich und die Planungen schreiten voran. Andere Projekte sind hingegen an 10H gescheitert. Was für ein Glück, dass Robert Habeck, der grüne Wirtschafts- und Klimaschutzminister, diese Regel nun abschaffen will. Möglich ist das, weil die 10H-Regel der CSU nur aufgrund einer speziell für Bayern eingefügten Ausnahme in einem Bundesgesetz der alten Regierung möglich war. Wir GRÜNEN stehen für Klimaschutz und zur Windkraft!



*Dr. Markus Buechler, MdL
Kreisrat, stv. Fraktionsvorsitzender
markus.buechler@gruene-ml.de*

Energiewende für Klima und Sicherheit

» **E**uropa erlebt mit Putins Angriffskrieg auf die Ukraine eine historische Zäsur und den Bruch der europäischen Friedensordnung. Es ist ein Angriff auf Demokratie und Freiheit, der sich auch auf die Energiesicherheit auswirkt. Unsere Lebensweise zeigt sich als anfällig und ambivalent. Seit langer Zeit überweisen wir Monat für Monat für Kohle, Öl und Gas Milliarden an autokratische Regime. Gleichzeitig warnt der Weltklimarat in seinem jüngsten Bericht, dass sich das noch verbleibende Zeitfenster, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, bald schließt. Wir müssen unsere Anstrengungen in der Klimavorsorge und den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen stark beschleunigen. Eine Antwort für Klimaschutz, Sicherheit und Freiheit in der Welt ist die globale Energiewende. «



Toni Hofreiter, Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Bundestag

MITMACHEN:

www.gruene-ml.de/mitglied-werden

IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München
Franziskanerstr. 14
81669 München
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:
Sabine Pilsinger und Volker Leib
GRÜNE Garching:
Maximilian Krause

Gestaltung und Titelbild: Anna Schmidhuber
Redaktion: Christine Squarra, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ Ökodruckfarben
+ 100% Recyclingpapier
+ 100% Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Solidarität mit der Ukraine

Die Ukraine und die Geflüchteten brauchen unsere Solidarität. Wir freuen uns über die große Hilfsbereitschaft! Bitte informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde, wie Sie helfen können, oder beim Landkreis München: gruenlink.de/2hh4